

KULT KUNST 2014 zeigt Werke von:

Menni Bachauer • Elisabeth Bader • Karin Bauer • Ragela Bertoldo • Christoph Dittrich • Annedore Dorn • Dorothea Dudek • Wilhelm Eger • P. Ariane Ehinger • Birgit Feil • Josef Feistle • Markus Fenkl • Gabriele Fischer • Waltraud Flickinger • Gisela Frank • Reinhard Gammel • Monika Gebhardt • Andrea Gross • Anja Güthoff • Esther Hagenmaier • Nicolai Hepperle • Manfred Herma • Magdalena Hildebrand • Anneliese Hirschvogel • Christian Hof • Eunice Huf • Silvia Jung-Wiesenmayer • Erika Kassnel-Henneberg • Eugen Keri • Pit Kinzer • Monika Lehmann • Rita Maria Mayer • Werner Mayer • Liliana Mesmer • Jürgen Meyer • Anna Maria Moll • Edda Müller • Sara Noglik • Irmi Obermeyer • Bettina Pradella • Ulrike von Quast • Renate Reiner • Christine Reiter • Götz Ulrich Richter • Lilo Ring • Elisabeth Röder • Jochen Rüth • Andrea Sandner • Ilan Scheindling • Otto Scherer • Manuela Schlegel • Rosemarie Schneid • Elena Schoch • Monika Schölzchen • Silke Schröder • Turid Schusztzer • Kerstin Skringer • Ruth Strähhuber • Sabine Sünwoldt • Wolfgang Wachter • Petra Wende • Regina Wieser • Ursula Wild • Benedikt Zint • Lothar Zull •

► [www.museum.krumbach.de](http://www.museum.krumbach.de) ► [www.kult-krumbach.de](http://www.kult-krumbach.de)

Auswahl der Kunstwerke:

Burga Endhardt, Frauenstetten

Georg Fenkl, Vöhringen

Andrea Kaeuffer, KULT, Langenhaslach

Bernd Rummert, Konradshofen

Stefen Wehmeier Hechenwang

Ausstellungsdauer:

5.4. – 27.4.2014

geöffnet: Do.–So. von 14:00–17:00 h

geschlossen am Karfreitag, 18.4.

geöffnet am Ostermontag, 21.4.

Grafik, Fotos: Wolfgang Mennel

# KULT

# KUNST

# 2014

mittelschwäbisches  
museum krumbach

STADT  
Krumbach  
SCHWABEN

LANDKREIS GÜNZBURG  
DIE FAMILIEN- UND  
KINDERREGION

Sparkasse  
Günzburg-Krumbach

KULT e.V.



Musterbogen 10, ist Teil einer Serie von Scherenschnitten, die Anna Maria Moll seit 2011 angefertigt hat. Ein Musterbogen ist gewöhnlich die Vorlage für eine Vervielfältigung, ein Hilfsmittel zur Reproduktion identischer Formen. Anna Maria Molls Scherenschnitte sind ganz anders: höchst aufwendig und zeitintensiv ausgearbeitete Unikate, keine Vorlage sondern Original.

Das Bild im Format 100x100cm erscheint ruhig und statisch, dabei ist gerade das Quadrat natürlich eine besonders künstliche Form des Rechtecks. Das Kunstformat erlaubt einen Ausblick hinaus in die Welt. Der Blick ist allerdings kein beliebiger aus einem Fenster, kein zufälliger Augenblick, kein Schnappschuss, sondern eine konzentrierte Eroberung der Aussicht: Ausgehend von einem Quadratmeter Schwarz schafft sich die Künstlerin mit jedem Schnitt ein wenig mehr Durchsicht,

findet ein wenig mehr Form: sie gestaltet ihren Ausblick. Der Betrachter sieht nur das Endprodukt aller Arbeitsschritte: das, was bleibt, wenn alles Überflüssige eliminiert ist. Vielleicht erinnert der Musterbogen uns an die Häkeldecken von einst: eine Fleißarbeit, für Frauen reserviert, deren Möglichkeit der gesellschaftlichen Mitgestaltung ein- und auf Heimarbeit beschränkt war. Anna Maria Moll definiert den Begriff der Heimarbeit neu, als Durchbruch nach draußen. Wir meinen aus einem Fenster zu sehen, ein Kunstfenster hinaus in die Welt. Vor unseren Augen entfaltet sich ein formenreiches Gewirr von exakten und floralen Linien und Formen, von illustrativen und abstrakten Rastern, eine eigene, schöne Welt, die lange auf eine Entdeckerin gewartet hat, die sie endlich aus dem Schwarzen befreien konnte.

## Kunstpreis der Stadt Krumbach 2014

gefördert von der Sparkasse Günzburg-Krumbach

Anna Maria Moll  
Musterbogen Fenster 10, 2014  
Papierschnitt, Acryl

### Anna Maria Moll

**1948** geboren in Jülich/NRW | **1972** Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Aachen Beginn der Unterrichtstätigkeit als Lehrerin. | **1974** Fachhochschule Aachen, Fachbereich Design, Studium Grafik und Illustration, anschließend als freiberufliche Grafikerin und archäologische Zeichnerin, zuerst in Köln, anschließend in Baden-Württemberg, schließlich Umzug ins Donau-Ries. | **seit 1996** Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler/Schwaben Nord und Augsburg.

Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen vor allem in Süddeutschland.

Anna Maria Moll lebt in Dornstadt /Donau-Ries

### Auszeichnungen

**2011** Sonderpreis der Franz-Schmid-Stiftung, Marktobderdorf

[www.annamariamoll.de](http://www.annamariamoll.de)

## Mittelschwäbischer Kunstpreis 2014

gestiftet vom Landkreis Günzburg

Birgit Feil  
Anette Aussicht, 2013  
Kunststoff; Holz

### Birgit Feil

**1965** geboren in Stuttgart | **1987** Freie Kunstschule Stuttgart | **1988–1994** Studium an der Hochschule der Künste, Berlin | **1994** Meisterschülerabschluss bei Prof. Karlheinz Biederbick | **seit 1995** Freischaffende Künstlerin | **1995–2008** Dozentin an der Volkshochschule Stuttgart.

Birgit Feil lebt in Leonberg-Warmbronn und arbeitet in Stuttgart-Vaihingen.

### Auszeichnungen

**2010** 1. Preis „Es ist die Zeit ...“, Kultur am Kelterberg e.V.

**2010** 1. Preis Herrenberger Straßengalerie

[www.birgitfeil.de](http://www.birgitfeil.de)



Der Titel von Birgit Feils Ensemble aus Figur, Stuhl und Rahmen erweist sich beim Aussprechen als Kippfigur: Man findet keine endgültige Position zwischen „einer netten Aussicht“ und dem Namen „Anette Aussicht“, zwischen abstrakter Situation und konkreter Person. Geht es um die Aussicht der Kunstfigur durch den leeren Rahmen in eine wechselnde Museums- oder Kunstlandschaft? Oder ist es die Aussicht, die sich uns auf diese Kunstfigur hin eröffnet? Die Figur umkreisend entdeckt man weitere Facetten der „Anette Aussicht“ und immer neue Fragen: Ist sie eine Frau, die gerade eine Entscheidung getroffen hat? Oder überlegt sie noch? Ist sie niedergeschlagen, enttäuscht, eher melancholisch oder zufrieden, ruhig und entspannt? Meditiert sie oder überlegt sie erst, ob sie meditieren sollte? Keine Emotion ist eindeutig und vordergründig ausgearbeitet; alle Deutungen bleiben

vergebliche Versuche, der Figur mit Begriffen habhaft zu werden, Anette Aussicht bleibt offen für Projektionen und die Empathie des Betrachters. Diese Offenheit der Kunstfigur ist Resultat einer hohen künstlerischen wie handwerklichen Qualität. Die Oberfläche der lebensgroßen Figur aus hellgrauem Kunststoff ist von Modellierspuren überzogen, ohne dass damit das Modellieren selbst in den Mittelpunkt gestellt würde. Nach und nach nimmt man den Detailreichtum der Figur wahr, die durch Gestalt und Kolorit eine überzeugende Präsenz erreicht, die sie „wie echt“ scheinen lässt. Dazu kommt der Verzicht auf karrierende oder formale Überhöhung. Aus dieser Souveränität und Diskretion der Darstellung entsteht „Anette Aussicht“ als ein Gegenüber mit dem man eine gute Zeit in einen inspirierenden Dialog treten kann.